



Die Idee ist erst der Anfang

NOEMI HEULE

ST. GALLER. «Gib deine Idee nie aus der Hand», lautet das Erfolgsmotto des Referenten und Fitness-Pioniers Werner Kieser. Er selbst bestimmte über Umsetzung und Weiterentwicklung seiner Idee, die Leute für Krafttraining zu begeistern – und dies sehr erfolgreich. Heute ist er mit der Kieser Training AG Inhaber einer Kette von Fitnessstudios.

Oliver Gassmann, Professor für Innovationsmanagement an der Universität St. Gallen, tritt Firmen beratend zur Seite, wenn sie eine Idee in eine Innovation und damit in einen Wettbewerbsvorteil verwandeln wollen. Nicht jeder sei dazu geschaffen, seine Ideen erfolgreich selbst umzusetzen, sagt er.

Die Teilnehmer des KMU-Tages sind gleichermassen geteilter Meinung.

Roland Oehy, Finanzleiter der technischen Betriebe Weinfelden AG, versteht, dass Kieser als Pioniergeist sein Kind nicht in fremde Hände geben wollte. Viele würden jedoch nur so sprudeln vor Ideen und brauchten dann Unterstützung bei der Umsetzung der zahlreichen Einfälle. «Wichtig ist jedoch, zwischen Unternehmern und Managern zu unterscheiden.» Letztere würden fremde Ideen umsetzen, während Unternehmer mit Herz für ihre eigene Sache einstünden.

Hansjürg Roffler, Geschäftsführer der Veledes Treuhand AG, sieht sich selbst in der Mittelposition zwischen dem Praktiker Kieser und Theoretiker Gassmann. Als aktiver Unternehmer



Hansjürg Roffler sollte man seine Ideen nicht aus den Augen verlieren. «Man muss das Ruder aber auch mal aus der Hand geben, gerade wenn es um die Nachfolge geht.» Viele Patriarchen würden oft zu lange an einer Idee festhalten und deren Weiterentwicklung verhindern.



Ramon Alder Für Ramon Alder, Medienberater bei der Kömedia AG St. Gallen, kommt es ganz auf das Endprodukt an. «Gerade in der Internetbranche sind Produkte oft an einzelne Personen gebunden.» Manchmal sei es aber von Vorteil, mehrere Sichtweisen miteinander zu vereinen und seine Ideen zu teilen.

«Sehr viele Menschen haben gute Ideen», sagt Priska Ziegler, Inhaberin der Kommunikationsagentur Mosaik GmbH. Diese sollten gesammelt, geprüft und Experten übergeben werden. Sie selbst hat sehr gute Erfahrungen mit Ideen-Workshops gemacht, wo in der Gruppe Ideen zu-

sammengetragen und von Experten weiterentwickelt würden: «Schliesslich hat nicht jeder die personellen und finanziellen Ressourcen, um Ideen selbst weiterverfolgen zu können.»



Bilder: Noemi Heule

Michael Tremp Auch für Wirtschaftsprüfer Michael Tremp hatte Kieser das Glück, nicht auf externe Geldgeber angewiesen zu sein. Ansonsten hätte auch er fremde Ansichten akzeptieren müssen.

Die Teilnehmer sind sich aber einig: Die zündende Idee steht am Anfang einer jeden Unternehmung.



Roland Oehy



Priska Ziegler